

Pomonas Erbe

www.nabu-muenster.de/projekt-obstwiesenschutz



1 | 2016



<<< Streuobstwiesen >>> <<< Sortenkunde Renetten >>>
<<< Obstbaumschnitt >>> <<< Lebensraum Steinkauz >>>
<<< Termine, Tipps >>> <<< Adressen >>>

Streuobstwiesen

gehörten **früher** als Grüngürtel um Dörfer und Städte zur Parklandschaft des Münsterlandes. Die Appelhöfe an den verstreut liegenden Hofstellen lieferten das Obst zur Eigenversorgung und für die städtische Bevölkerung. Seit **1965** mussten jedoch ca. 75 % der Streuobstwiesen Straßen- und Wohnbebauung sowie der wachsenden industriellen Landwirtschaft weichen. Das veränderte Kaufverhalten der Verbraucher durch das ganzjährige Angebot genormter Früchte aus Chile, Südafrika und Neuseeland in den Supermärkten trug zusätzlich zum Verschwinden der hochstämmigen Obstbäume bei.

Bereits **1988** stellte sich der NABU Stadtverband Münster als einer der ersten Naturschutzverbände in NRW mit der Nutzung der Streuobstwiesen diesem Trend entgegen. Da mag sich der eine oder andere fragen, was bitte schön haben Äpfel mit Naturschutz zu tun. Nun, hauptsächlich ging es den Akteuren damals um den Erhalt der biologischen Vielfalt. Nirgends gibt es ein so großes Spektrum verschiedener Tier- und Pflanzenarten wie in der Streuobstwiese.



Der Steinkauz als Leitart dieses Lebensraums hat mit 75 % der gesamtdeutschen Population seinen Verbreitungsschwerpunkt in NRW und zwar hauptsächlich am Niederrhein und im Münsterland. Wir haben hier demnach eine große Verantwortung für den kleinen Eulenvogel. Aus kulturhistorischer und ökonomischer Sicht kommt den Obstwiesen als Genpool eine hohe Bedeutung zu. Seit **1996** bieten wir gepflücktes Streuobst auf dem Wochenmarkt am Dom in Münster an. In einem guten Erntejahr können unsere Kunden ca. 10 Kirsch-, 12 Pflaumen-, 20 Birnen- und 85 Apfelsorten sowie Quitten, Walnüsse und Mispeln probieren. Selbstverständlich gibt es Beratung rund um den Obstbau, Sortenbestimmung und Empfehlungen für Apfelallergiker.



Sortenkunde Renetten

Nur mürbe zeigen **die Königlichen** ihren wahren Geschmack. Der häufig gehörte Äußerung „ich mag aber keine mehligten Äpfel“ können wir immer nur mit dem Argument „die gibt es bei uns grundsätzlich nicht“ begegnen und dagegen halten, die Renetten – eingedeutscht von „*la reine, die Königin*“ – schmecken jedoch mürbe am besten. Dazu gehören viele raue Sorten wie die **Graue Herbstrenette, Osnabrücker Renette, Kanada Renette, Zabergäu Renette** und auch der **Boskoop**. Frisch vom Baum sind die Früchte meist sehr sauer und hart. Gut gelagert baut sich die Säure bis zur Genussreife ab und das köstliche Aroma kommt zum Vorschein. Mehlig sind überlagerte Äpfel und schmecken baah! Die Renetten zeigen nur mürbe – weichfleischig – ihren königlichen Geschmack!

Veranstaltungen und Termine

Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis

21.02. | Veredlung von Obstbäumen | Referentin: Rebekka Friepörtner | 11 - 15 Uhr | Umwelthaus Münster

28.02. | Schnitt von hochstämmigen Obstbäumen | Referentin: Diplom-Landschaftsökologin Karin Rietman | 10 Uhr | **Folgetermine!**

Vorschau Juni 2016 | **Sensen und Dangeln** | Referent: Michael Seewald | **Anmeldung ab sofort!**

Anmeldungen | Karin Rietman | streuobst@muenster.de | *oder* 0175-959 3314

Literaturtipp

Kronenpflege alter Obsthochstämme | Hans-Thomas Bosch-Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee - Bavendorf 2010 | Um hochstämmige alte Obstbäume zu erhalten ist die wichtigste Pflegemaßnahme der Kronenschnitt. Mangelnde fachgerechte Pflege führt zu vorzeitigem Vergreisen und damit zu einer verminderten Lebensdauer der Bäume. Die Broschüre zeigt anschaulich in Bild und Text den naturgemäßen Schnitt.
> *Die Broschüre ist beim NABU Münster erhältlich.*

Aktiv für den Lebensraum Streuobstwiese

Das Paradies aus Menschenhand ist ein Musterbeispiel für die biologische Vielfalt – ca. 5000 Tier- und Pflanzenarten bietet es Lebensraum und uns Menschen leckeres, gesundes Obst aus der Region. War in Römischer Zeit die Göttin Pomona die Hüterin des Obstbaus, so übernehmen heute viele engagierte Menschen die Verantwortung für den Erhalt der Streuobstwiesen und der historischen Obstsorten in ihrer Heimat.

Wollen Sie dabei sein?

Engagieren Sie sich aktiv in unserer **Arbeitsgruppe Obstwiesenschutz** bei den verschiedensten Aktionen. **Wir treffen uns jeden 2. Donnerstag im Monat um 20 Uhr, Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15.**

Oder unterstützen Sie unser Engagement finanziell:
Spendenkonto NABU Münster
Projekt Obstwiesenschutz
Volksbank Münster eG
IBAN: DE63 4016 0050 0093 3994 01

Mit **Pomonas Erbe** wollen wir regelmäßig Interessantes und Aktuelles über und aus Streuobstwiesen berichten.

Sind Sie daran interessiert?

Abonnieren Sie gern Pomonas Erbe per Email:
streuoebst@muenster.de

Haben Sie noch spezielle Fragen?

Auch dann bitte eine Email:
streuoebst@muenster.de

Streuobstwiesenschutz

| Beratung Obstbau
| Vermarktung
| Streuobstpädagogik
| Pomologie
Diplom-Landschaftsökologin
Karin Rietman
streuoebst@muenster.de
Mobil: 0175-959 3314

NABU Münster

Zumsandestr. 15
48145 Münster
www.nabu-muenster.de/
projekt-obstwiesenschutz